Armee-Leitbild'95 unter dem Motto Friedenssicherung

Autor(en): **Orlando [Eisenmann, Orlando]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 22

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mit offenen Augen Zeitung lesen

VON ERWIN A. SAUTTER

Am 25. April berichtete die *Weltwoche* (Nr. 17) unter dem Titel «Ein Fall von Etikettenschwindel» über das «Missmanagement im Management zweier Managementschulen». Es geht um die Oekreal in Winterthur und Zürich, wo für rund 15 000 Franken oder mehr der Titel eines BBA (Bachelor of Business Administration) und dann noch für weitere 40 000 Franken nach Abschluss des Master of Business Administration Executive Program das MBA-Diplom erworben werden kann. Dies verspricht dem Inhaber – wie einer Anzeige der Oekreal Foundation und Graduate School of Business Administration (GSBA) Zürich vom 29. April 1991 in der *Neuen Zürcher Zeitung* zu entnehmen ist – «einen bedeutenden Wettbewerbsvorteil im Markt für Führungskräfte».

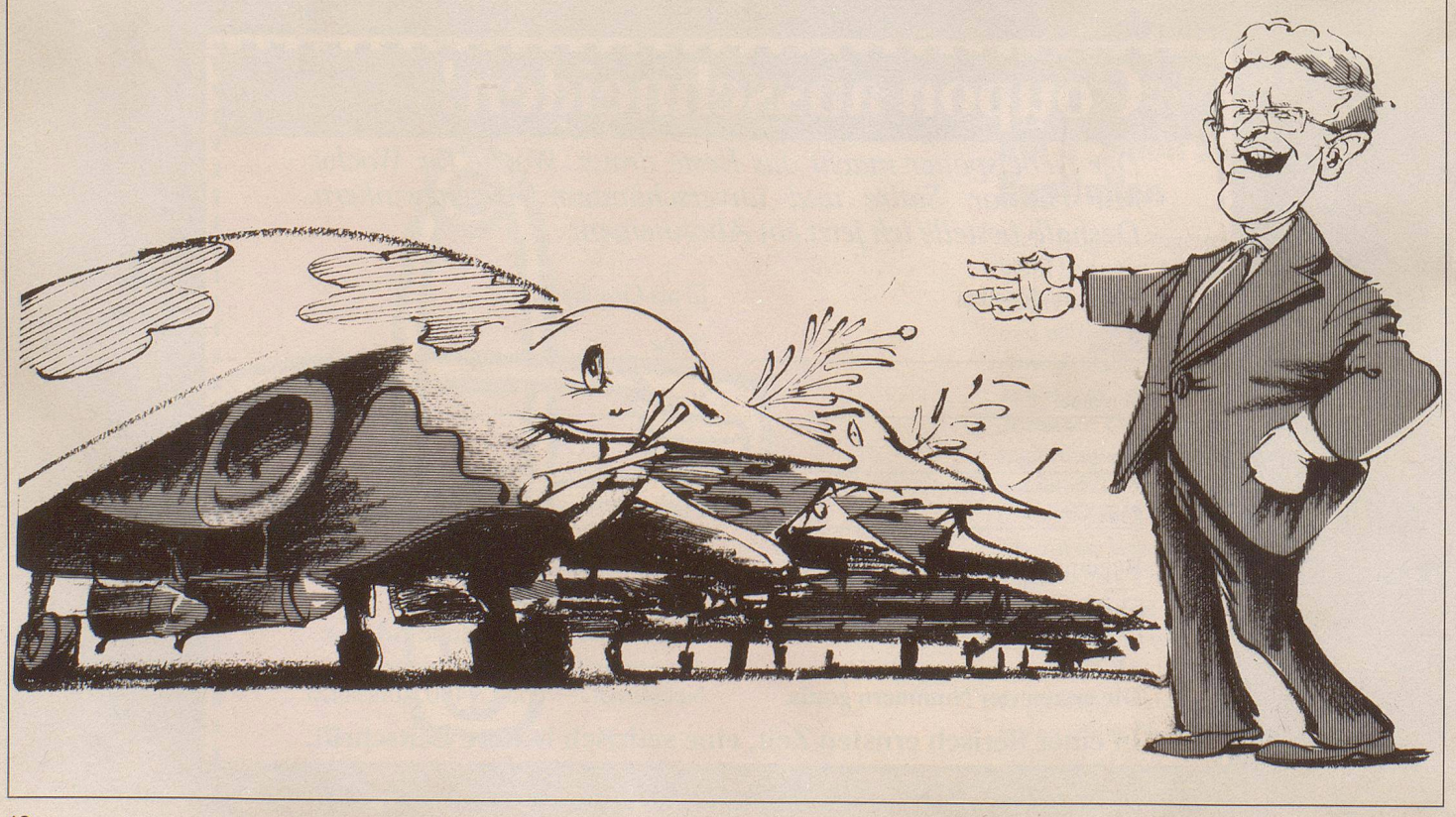
Über den Krach an der GSBA, wo es doch vordergründig um die «Ausrichtung des europäischen Managers auf seine globale Umwelt» (Inseratentext) geht und nicht um die Bewältigung mangelnder Kompromissbereitschaft in der Schulleitung, wurde der aufmerksame Leser der *NZZ* am 29. April 1991 erneut aufmerksam gemacht. Entnahm er doch einer Stellungnahme der Oekreal AG Zürich als Stifterin der GSBA, dass «Prof. Willy Linder nicht Stiftungsratspräsident, sondern als solcher am 21.12. 1990 zurückgetreten und dass seine Unterschrift im Handelsregisteramt gelöscht worden sei». So weit so gut. Doch nur einige Seiten weiter hinten im gleichen Blatt (*NZZ* Nr. 98) stösst der wache Konsument und Marktbeobachter und vielleicht gar BBA- oder gar MBA-Interessent auf die eine dreiviertel Seite grosse M.B.A.-Anzeige, die sich an «Manager mit Hochschul-Abschluss, welche bereits in der Führungspraxis stehen, sowie an ausgewiesene Praktiker mit entsprechendem Potential und Karriere-Zielen» wendet. Als Stiftungsrat werden da aufgeführt: Prof. Dr. E. Küng, St. Gallen, als Ehrenpräsident, und Prof. Dr. W. Linder, Universität Zürich, als Präsident ...

Wer sich in Zukunft dem berufsbegleitenden Studium der Strategischen Unternehmensführung, dem General Management, dem Personal Management, der Informatisation und dem Controlling vertrauensvoll bei der GSBA von Oekreals Gnaden hingeben sollte, muss doch das Hauptgewicht auf die «europäische, multikulturelle Denkweise» legen, mit der das «hocheffiziente amerikanische Management-Know-how» (Anzeigentext) verbunden wird, um noch fähig zu sein, mit offenen Augen eine Zeitung zu lesen – den redaktionellen Teil wie die Anzeigen.

Glück

Ein Politiker sprach die Wahrheit vor laufenden Fernsehkameras. Bei der nächsten Wahl erhielt seine Partei zehn Prozent weniger Stimmen.
«Puh», sagte der Politiker erleichtert und wischte sich den Schweiss von der Stirn, «da haben wir noch mal Glück gehabt!» *ffs*

Armee-Leitbild '95 unter dem Motto «Friedenssicherung»



ORLANDO EISENMANN